



MARKT RIMPAR

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES MARKTGEMEINDERATES

Sitzungsdatum: Donnerstag, 16.10.2025
Beginn: 19:15 Uhr
Ende: 21:27 Uhr
Ort: im Sitzungssaal des Rathauses

ANWESENHEITSLISTE

1. Bürgermeister

Weidner, Bernhard

Mitglieder des Marktgemeinderates

Beck, Uwe
Bötsch, Bettina
Brustmann, Max-Ferdinand
Frötschner, Christine
Losert, Burkard
May-Page, Margarete
Michel, Armin
Reith, Christian
Schmid, Harald
Schömig, André
Wagenbrenner, Dieter
Walter, Wolfgang, Dr.
Weippert, Elke
Wiesner, Dirk
Zauter, Franziska

Schriftführerin

Celik, Dicle

Weitere Anwesende

Geschäftsleiter Alexander Fuchs
Fachbereichsleiter Marco Göbet
Evelyn Sachs, Seniorenrat
Günter Haas, Seniorenrat

Nadja Kess, Öffentlichkeitsarbeit
Christian Ammon, Main Post
Josef Fischer, Seniorenrat
Frau Went, Awo

Abwesende und entschuldigete Personen:

Mitglieder des Marktgemeinderates

Härtl, Thomas
Kaiser, Andreas
Kordmann, Thomas
Krüchel, Bernhard
Schömig, Sebastian

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Genehmigung der Niederschrift aus der letzten Sitzung
- 2 Neukonzeption der Gemeindejugendarbeit; Modulare Vorstellung durch die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Bezirksverband Unterfranken e.V.
- 3 Entschädigung für Wahlhelfer der Kommunalwahl 2026 **2025/357**
- 4 Wahlordnung Seniorenrat
- 5 Verkehrsangelegenheit - Parkregelung Riemenschneiderstraße Maidbronn
- 6 Bericht des 1. Bürgermeisters über die Geschäfte der laufenden Verwaltung

1. Bürgermeister Bernhard Weidner eröffnet um 19:15 Uhr die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Marktgemeinderates fest.

Josef Fischer fragte an, ob die Fällung der Bäume in der Bachgasse seine Berechtigung hat. Bauamtsleiter Marco Göbet teilte mit, dass das entsprechende Grundstück verkauft wurde und an dieser Stelle Stellplätze entstehen sollen. Ab Oktober sei die Fällung der Bäume möglich. Eine Baumschutzverordnung hat der Markt Rimpar nicht.

Evelyn Sachs fragte an, welche Ärzte in das Ärztehaus gehen und, ob auch ein Kinderarzt dabei ist.

Bürgermeister Weidner informierte, dass die Hausarztpraxis Dr. Steigenberger / Dr. Donner von ihrem jetzigen Standort in das neue Ärztehaus zieht.

Ratsmitglied Schömig erklärte, dass es durchaus Interesse von z.B. einer Kinderärztin gebe. Die Kassenärztliche Vereinigung legt fest, wie viele Kinderärzte es in einem Gebiet geben darf. Eine Praxis kann momentan daher nur übernommen werden, wenn eine bestehende frei wird.

Josef Fischer fragte an, ob der Gemeinderat eine Baumschutzverordnung beschließen könne.

Die Verwaltung nahm dies zur Kenntnis.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 Genehmigung der Niederschrift aus der letzten Sitzung

Beschluss:

Die Sitzungsniederschrift vom 18.09.2025 wird in Erinnerung gerufen und ohne Einwendungen anerkannt.

Beschlossen Ja 16 Nein 0

2 Neukonzeption der Gemeindejugendarbeit; Modulare Vorstellung durch die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Bezirksverband Unterfranken e.V.

Bereits in der letzten Sitzung des Marktgemeinderates wurde darüber beraten, wie es mit der Gemeindejugendarbeit im Markt Rimpar weiter gehen soll. Der Marktgemeinderat sprach sich dabei einstimmig für die künftige Zusammenarbeit mit der AWO aus. Mit der Übergabe der Gemeindejugendarbeit an den erfahrenen Träger AWO Bezirksverband Unterfranken e.V. stellt der Markt Rimpar die Weichen für eine moderne, offene und nachhaltige Kinder- und Jugendarbeit. Die Neukonzeption stellte nun Jeannine Wendt von der AWO in der Sitzung des Marktgemeinderates vor.

Das neue Jugendzentrum (JUZ) soll zu einem lebendigen Treffpunkt für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren werden, einem Ort an dem Gemeinschaft, Kreativität und Vielfalt großgeschrieben werden. Es soll jungen Menschen einen festen Anlaufpunkt bieten, an dem sie sich ausprobieren, Freundschaften schließen und Verantwortung übernehmen können. Bereits Kinder im Grundschulalter profitieren von festen Gruppenangeboten, Spielen, Kreativaktionen und gemeinsamen Erlebnissen. So werden soziale Kompetenzen gestärkt, Selbstvertrauen aufgebaut und die Verbindung zur Heimatgemeinde gefestigt und das auch über den Schulwechsel hinaus.

Jugendliche finden im Treff Raum zum Entspannen, Austauschen und Mitgestalten. Offene Abende, kreative Workshops, Musik- und Medienprojekte, sportliche Aktivitäten und Themenabende sorgen für Abwechslung und fördern Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein. Im Mittelpunkt steht dabei immer: Mitbestimmung. Jugendliche sollen ihre Ideen einbringen und das Programm aktiv mitgestalten.

Das Jugendzentrum versteht sich als Ort der Offenheit, an dem Vielfalt als Bereicherung gesehen wird. Unabhängig von Herkunft, Religion oder Lebenssituation sind alle willkommen. Respekt, Toleranz und Zusammenhalt bilden das Fundament des gemeinsamen Miteinanders, so Wendt. Durch enge Zusammenarbeit mit dem Familienstützpunkt, der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) sowie örtlichen Initiativen wie dem KiJuRim oder der BikeMafia entsteht ein starkes Netzwerk, das Kinder, Jugendliche und Familien gleichermaßen unterstützt.

Für die Kindergruppe (6–12 Jahre) stehen feste Nachmittage mit Spielen, Bastelaktionen, Bewegung, Geschichten und gemeinsamen Abschlussrunden auf dem Programm. Die Jugendgruppe (12–18 Jahre) trifft sich an eigenen Tagen zu offenen Abenden oder Workshop-Angeboten, von Graffiti über Kochen bis hin zu Filmprojekten. Die Öffnungszeiten orientieren sich dabei an den Schulzeiten. In den Ferien soll das Jugendzentrum ggf. durch Ehrenamtliche geöffnet werden.

Das JUZ verfügt über vielfältige Räume: einen großen Aufenthaltsraum, eine Küche, einen Ruhe- und Kinoraum, einen Billardraum, einen Bewegungsraum sowie einen großzügigen Außenbereich. So findet jede und jeder passende Möglichkeiten, sich zu entfalten, ob kreativ, sportlich oder einfach im Gespräch.

Zwei pädagogische Fachkräfte sollen die Kinder- und Jugendgruppen betreuen, unterstützt von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie älteren Jugendlichen, die Verantwortung übernehmen möchten. Dieses Miteinander von haupt- und ehrenamtlichem Engagement stärkt den Gemeinschaftssinn und sorgt für eine familiäre Atmosphäre. Auf Nachfrage teilte Wendt mit, dass sich die AWO bei Krankheitsfällen um Vertretungslösungen kümmert. Der vorbereitete **Kooperationsvertrag** wird derzeit von der Rechtsabteilung geprüft. Darin ist eine **Karenzzeit von zwei Wochen** vorgesehen, um Ausfälle abzufedern.

Mit dem neuen Jugendzentrum Rimparr entsteht ein Ort, der Kinder und Jugendliche stärkt, Familien unterstützt und das Miteinander in der Gemeinde lebendig hält. Hier können junge Menschen wachsen, mitreden und mitgestalten, in einer Umgebung, die Geborgenheit, Offenheit und Zukunftsperspektiven vereint.

Bewährte Veranstaltungen wie das **Johannisfeuer** und der **Weltkindertag** sollen gemeinsam mit dem KiJuRim fortgesetzt werden.

Ziel ist es auch, so Bürgermeister Bernhard Weidner, anerkannte Orte für die **Ganztagsbetreuung** evtl. mit Einbindung von Hort und/ oder Mittagsbetreuung in Rimpar zu schaffen, etwa durch Projekte wie dem **Mitmachzirkus oder dem Hüttendorf (HÜDO)**.

Das HÜDO soll auch weiterhin stattfinden. Hier soll geprüft werden, ob das ebenfalls die AWO übernehmen kann, ansonsten soll eine öffentliche Ausschreibung erfolgen. Auch die Weichen für den Projektzirkus müssten jetzt gestellt werden, so Weidner. Hier muss die Verwaltung ermächtigt werden, ausschreiben zu dürfen.

Aus dem Rat wurde u.a. vorgebracht, die aufsuchende Jugendarbeit mit aufzunehmen. Weiter wurde angeregt, auch an das Jugendzentrum Gramschatz zu denken und es entsprechend mit einzubeziehen. Gerade in den Sommermonaten gebe es hier Beschwerden von den Anwohnern, da sich die Kinder und Jugendlichen vermehrt auf dem Platz vor dem JUZ aufhalten.

Die Verwaltung will mit der AWO zeitnah, voraussichtlich Mitte November, starten. Nach einem Jahr erfolgt eine Evaluation, nach zwei Jahren eine Neubewertung des Vertrags.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat beschließt die Verwaltung zu beauftragen, den Vertrag nach Prüfung zu unterzeichnen. Vor Unterzeichnung wird der Vertrag den Fraktionen mit der Möglichkeit innerhalb 48 Stunden Ergänzungen bzw. Anregungen mitzuteilen, zugesandt.

Beschlossen Ja 16 Nein 0

3 Entschädigung für Wahlhelfer der Kommunalwahl 2026

Die Mitglieder der Wahlorgane können, weil sie ein Wahlehrenamt ausüben, keine Vergütung erhalten, wohl aber eine angemessene Entschädigung (sogenanntes Erfrischungsgeld) und, soweit Ihnen ein Verdienstaufschlag entsteht, eine entsprechende Ersatzleistung (Art. 7 Abs. 3 GLKrWG). Es ist nicht erforderlich, dass die Festsetzung durch Satzung erfolgt (Nr. 10.2 S. 2 GLKrWBek). Die Entscheidung, ob und in welcher Höhe die Entschädigung gewährt wird, stellt keine laufende Angelegenheit dar. Zuständig für die Festlegung der Höhe ist der Gemeinderat. Es genügt ein einfacher Beschluss des Gemeinderats.

Bei der Kommunalwahl 2014 lag die Entschädigung bei pauschal 40,00 €, bei der Kommunalwahl 2020 hat der Marktgemeinderat der Marktgemeinde Rimpar die Entschädigung auf 50,00 € pro Tag festgelegt.

Da die Landkreise bei allgemeinen Kommunalwahlen die Hälfte der Entschädigungskosten zu tragen haben (Art. 54 Abs. 3 GLKrWG), sollten sich die Gemeinden, bevor Sie eine Entschädigungsregelung treffen, mit dem Landkreis ins Benehmen setzen. Nach telefonischer Rücksprache mit der Kommunalaufsicht des Landkreises Würzburg, wird eine Entschädigung vom Landratsamt für die Landrats- und Kreistagswahl bis zu einer Höhe von 60,00 € anerkannt.

Da der Aufwand bei der Kommunalwahl für die Mitglieder der Wahlorgane sehr umfangreich ist, die Teilnahme an Wahlhelferschulungen erforderlich sind und sich die Auszahlung überwiegend über zwei Tage erstreckt, wird vorgeschlagen, die

Entschädigung (auch für die Stichwahl) pro Tag auf 60,00 € festzusetzen.

Beschluss:

Die Mitglieder der Wahlorgane der Kommunalwahl 2026 sollen eine angemessene Entschädigung (sogenanntes Erfrischungsgeld) in Höhe von 60,00 € pro Wahlhelfertag erhalten. Für eine evtl. durchzuführende Stichwahl am 22.03.2026 soll das Erfrischungsgeld in gleicher Höhe gezahlt werden.

Beschlossen Ja 16 Nein 0

4 Wahlordnung Seniorenrat

Abgesetzt Ja 16 Nein 0

5 Verkehrsangelegenheit - Parkregelung Riemenschneiderstraße Maidbronn

Riemenschneider- / Kloster- / Steigstraße – Einrichten einer Haltverbotszone

Die Parksituation in der Riemenschneiderstraße zwischen Estenfelder Straße und Wiesenstraße sorgt immer wieder für Diskussionen. Teilweise haben Fahrzeuge, welche aus der Ortsmitte kommen Probleme beim Ausfahren. Aufgrund der dort parkenden Fahrzeuge und/oder Anhänger besteht kaum eine Möglichkeit zum Ausweichen.

Gleichzeitig parken am Beginn der Straße ortseinwärts immer mehr Fahrzeuge. Durch die Ausweitung des Gehweges auf der anderen Straßenseite hat sich diese bereits ein wenig verengt. Auf der ortseinwärts gelegenen Seite sollte, ähnlich wie beim neuen Zugang zur Grundschule in der Julius-Echter-Straße, eine bauliche Verengung der Fahrbahn geschaffen werden. Bei dieser Maßnahme erhofft man sich eine Beruhigung des ortseinwärts stattfindenden Verkehrs. Desweiteren ergibt sich dadurch auch eine leichtere Überquerungsmöglichkeit für Fußgänger weg von der Einmündung aus der Estenfelder Straße.

Die beiden Brückenbauwerke in Richtung Ortsmitte wurden bisher durch die parkenden Fahrzeuge immer einseitig belastet. Durch die Aufbringung von Sichtzeichen („Fähnchen“) sollte der Verkehr auf die Mitte der Fahrbahn gelenkt und somit die einseitige Belastung vermieden werden, auch im Hinblick auf den schlechten Zustand der Brückenbauwerke. Gleichzeitig schafft dies mehr Übersichtlichkeit, da dort die parkenden Fahrzeuge wegfallen.

Mittels Einrichten einer Haltverbotszone und Einzeichnung von Parkbuchten erhofft sich die Verwaltung dann endgültig einen positiven Effekt zum Thema Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs. Die Haltverbotszone sollte die Bereiche Riemenschneiderstraße, Klosterstraße und Steigstraße umfassen – in der Wiesenstraße ist dies nicht empfehlenswert, da dort genügend Parkmöglichkeiten und eine ausreichende Straßenbreite besteht. In der Steigstraße und dem oberen Teil der Riemenschneiderstraße herrschen bis auf wenige Ausnahmen ohnehin beengte Verhältnisse, die ein Parken nach StVO nicht erlauben. Auf dem Kirchplatz (Riemenschneiderstraße) besteht bereits eine Haltverbotszone, die dadurch erweitert würde. In diesem Bereich wird mittels Dauermarkierung auf der Fahrbahn die Zonenregelung optisch in Erinnerung gerufen.

Beschluss:

In der Riemenschneiderstraße, der Klosterstraße und der Steigstraße wird eine Haltverbotszone eingerichtet. Zur gezielten Schaffung von Parkraum und um die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs zu gewährleisten, werden in den genannten Straßenzügen Parkflächen eingezeichnet. Außerhalb ist das Halten lediglich zum Be- und Entladen erlaubt.

Die Einmündung in die Riemenschneiderstraße wird mittels baulicher Maßnahmen (Verengung der Fahrbahn durch zwei ortseinwärts gelegene Verkehrstropfen) beruhigt und dort gleichzeitig eine bessere Überquerungsmöglichkeit der Riemenschneiderstraße für Fußgänger geschaffen.

Um die Brückenbauwerke im weiteren Verlauf zu entlasten, werden auf diesen Abschnitten sogenannte Sichtzeichen (Fähnchen) angebracht, die den Verkehr auf die Mitte der Fahrbahn lenken. Es wird versucht eine Lösung mit der Lainspielgruppe sowie mit der Kirchengemeinschaft zu finden.

Beschlossen Ja 16 Nein 0

6 Bericht des 1. Bürgermeisters über die Geschäfte der laufenden Verwaltung

Bergwaldprojekt

Wie am 26.9.2025 im Waldausschuss angekündigt fand das Bergwaldprojekt mit 35 Freiwilligen aus der näheren und weiteren Region statt, darunter ein Rimplar und zwei Günterslebener. Der Schwerpunkt lag beim Zaunabbau. Während eine größere Maßnahme mit Unternehmern rund 2,50 Euro pro laufendem Meter kostet, konnten hier unentgeltlich 1.750 Laufmeter Zaun abgebaut werden was der Gemeinde 4.375 Euro erspart hat. Dazu wurden Wuchshüllen, alte Planen und Reifen aus dem Wald entfernt. Bürgermeister Bernhard Weidner dankte dem Bergwaldprojekt für diese Aktion. Um eine Mitgliedschaft wird sich bemüht, und dies wurde verwaltungsintern vorgeschlagen um eine ähnlichen Aktion wieder vorzusehen. Als Nächstes wird am 21.02.2026 im Rahmen des Jubiläumsjahres 900 Bäume gepflanzt zusätzlich zu den üblichen 2.000 Bäumen.

Deutscher Katholikentag 2026

Am 13.- 15. Mai 2026 findet der deutsche Katholikentag in Würzburg statt. In dieser Zeit sind die Einrichtungen des Marktes Rimplar (Festplatz, Grillplatz, Turnhallen,...) dafür reserviert. Der Markt Rimplar ist ideal an die Stadt Würzburg angebunden (ÖPNV, Radwege).

Symbolische Schlüsselübergabe MES

Die symbolische Schlüsselübergabe an den Landkreis Würzburg für die Drei-Linden Schule in Rimplar, Neue Siedlung ist erfolgt. Baubeginn war schon, die Fertigstellung ist für die Zeit zwischen Pfingsten und Sommerferien 2026 geplant.

Würdigung Haushalt 2025 durch die Kommunalaufsicht

Die Würdigung des Haushalts 2025 durch die Kommunalaufsicht fand wie angekündigt am **18. September 2025** statt. Dabei ergaben sich erfreuliche Perspektiven für den Markt Rimpar. Der aktuelle **Schuldenstand von 13,6 Millionen Euro** wird durch eine jährliche Tilgung von rund **1 Million Euro** kontinuierlich reduziert. Damit soll die Gesamtverschuldung mittelfristig auf **9,7 Millionen Euro**, bei geplanter Sondertilgung im Sommer 2026 in Höhe von **1,62 Millionen Euro**, sogar auf **8 Millionen Euro** sinken. Auch die von der Gemeinde **übernommenen Bürgschaften** in Höhe von insgesamt **944.000 Euro** werden von den Vereinen zunehmend bedient. Zudem werden die **Abrechnungen der Bayerngrund GmbH** nach Fertigstellung des Baugebiets **Bickelsgraben** im Jahr 2026 abgeschlossen und entfallen anschließend. So gewinnt der Markt Rimpar an **finanzieller Handlungsfreiheit** und verbessert seine wirtschaftliche Situation deutlich. Die von der Kommunalaufsicht bisher als „sehr angespannt“ bezeichnete Lage zeigt damit eine positive Entwicklung.

Anregungen und Anfragen aus dem Marktgemeinderat

Schulbushaltestelle Niederhoferstraße

Aus dem Rat wurde über die **angespannte Verkehrssituation an der Schulbushaltestelle in der Niederhoferstraße** berichtet. Zwischen 7:20 Uhr und 7:50 Uhr komme es immer wieder zu unübersichtlichen und gefährlichen Situationen, u.a. **da Eltern Fahrzeuge** an der Tankstelle oder **auf Gehwegen abstellen um ihre Kinder aussteigen zu lassen**. Hier bestehe dringender Handlungsbedarf, in den auch die Schule und Elternschaft mit einbezogen werden müsse. In diesem Zuge wurde auch die Arbeit der Elternlotsen ausdrücklich gelobt. Es wurde angeregt, die **Polizei** in die Kontrolle der Situation mit einzubeziehen.

Landwirtschaftlicher Weg nach Oberdürrbach

Der landwirtschaftliche Weg nach Oberdürrbach wird auch immer wieder von Radfahrern genutzt und ist, so ein Mitglied des Marktgemeinderates, desolat und gefährlich. Dieser Zustand sollte wieder verbessert werden. Bauamtsleiter Marco Göbet teilte mit, dass hier keine Ausbesserung möglich ist. Der Weg müsste abgefräst und neu geteert werden. Die Bauverwaltung nimmt die Maßnahme mit in den Haushalt auf, dann kommt es auf die Entscheidung des Marktgemeinderates bei den Haushaltsberatungen an. Bürgermeister Bernhard Weidner wies in diesem Zuge darauf hin, dass nach der vom Marktgemeinderat festgelegten Prioritätenliste als nächstes die Ziegeleistraße saniert wird.

Den Radfahrern wird der offizielle Radweg nach Oberdürrbach empfohlen.

Nutzung der Ortseingangstafeln

Von Seiten des Rates wurde darauf hingewiesen, dass statt an den **Ortseingangstafeln vermehrt mit Bauzäunen** für Veranstaltungen geworben wird. Da

festgelegt sei, dass Werbung nur innerhalb der Ortstafeln erfolgen darf, sollte dies künftig wieder beachtet werden.

Querung Baugebiet Bickelsgraben

Von Seiten des Marktgemeinderates wurde nachgefragt, ob noch eine Querung vom Baugebiet Bickelsgraben über die Straße geplant ist. Kinder überqueren derzeit die Straße über den Mehlenweg und die Ampel. Die Verwaltung steht hierzu in engem Austausch mit dem **Straßenbauamt** und prüft, welche Maßnahmen notwendig sind. Nach Klärung der Zuständigkeiten und Kosten (Landkreis, APG) entscheidet der **Marktgemeinderat** über die Umsetzung.

Aufstellung des Enforcement-Trailers

Aus dem Rat wurde angeregt, den Enforcement Trailer wieder einmal aufzustellen um die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Beschluss:

Der Bericht des 1. Bürgermeisters über die Geschäfte der laufenden Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Zur Kenntnis genommen Ja 16 Nein 0

1. Bürgermeister Bernhard Weidner schließt um 21:27 Uhr die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates.

Vorsitz

Schriftführung

Bernhard Weidner
1. Bürgermeister

Dicle Celik
Schriftführerin